

würden: das möchte ich hier zum Schlusse, wirklich und laut, nach meiner vollsten Ueberzeugung, von ihm sagen:

Das war nàch wuall en braven Mann!

Bey seinem Begrábnisse,
den 13. April,
wurden ausgetheilt folgende
Herzenbergießungen.

Gedanke des Todes, und du, Ruhe im Grabe,
Und ihr, Empfindungen inniger Hochachtung,
Und traulicher Freundschaft:
Ihr stimmt mein Herz zu ernstern Gedanken!

Einer der edlern, höhern, herrlichern Menschen
Trat ab vom Schauplatz des Lebens!
Siehe, jetzt werden die heiligen Reste zur Erde bestattet!
Der treffliche Geist ist entflohen.

Ach, der gemeinen Seelen, Kriechend am Boden,
Der Flügel beraubt — der gibt es so viele!
Seltner erscheinen hienieden die Geister,
Fähig zu himmlischem Aufschwung!

Müller, so rein von Herz und so groß an Einsicht —
 Wahrlich, Er war einer der seltenern Menschen,
 Von großer umfassender Seele!
 Mit Lieb' umfaßt' Er das Ganze der Menschheit!

Er, und der Hehre, der dort in Elsey's Gefilden
 Kürzlich noch lebte, die Benden, so ähnlich am Nahmen,
 Auch ähnlich am Geiste und Herzen:
 Wie ehrten — wie liebten Sie sich!

Jetzt habet Ihr beyd' Euch versammelt
 Dort in der Heimath der höheren Geister,
 Wo Euer Durst nach heiliger Wahrheit
 Ganz und auf immer gestillt wird!

Müller, wie? wir Schwelmer sollten vergessen Dich haben?
 Dein so heller thätiger sinnender Geist
 Sollte so flatternd haben gesunden den unsern,
 Daß wir Deiner vergessen schon hätten?

Nein! Wir denken uns oft noch im Geiste
 Deine unübertreffbare Belehrung von heiliger Stätte,
 So faßlich, so brauchbar, geordnet so hell! —
 Es hastet Dein Bild uns noch ganz in der Seele!

Tief von Andern gedachte und dunkel gesprochene Wahrheit —
 Wie hell erschien sie, gehandhabt von Dir!
 Unauslöschlich grubst Du dem Geiste sie ein;
 Unaufhaltsam durchdrang sie die Herzen!

Armseliger Wortschwall, elende Zierung
 In einzelnen Worten und Wendungen —
 O dieß flittrige Gold der dürstigen Redner:
 Wie fremd war dieses Müller's gediegenem Vortrag!

Aber wie traf die fühlenden Hörer,
 Wie sättigte die nach Wahrheit lechzenden Seelen
 Seiner Rede harmonisches Ganze!
 Wie schön vereinigt sorgt' Er für Herz und Verstand!

Verstumme du, schändlicher Wortwurf,
 Als hätten wir Schwelmer Müller's vergessen!
 Die Kinder der Kinder werden noch tief Ihn verehren,
 Ihn, den hochsinnigen stattlichen freundlichen Mann!

Und es wußten die Hohen im Lande
 Zu schätzen gebührend den Geist unsers Müller's!
 Goes und Benzenberg und Natorp und Möller —
 Sie hingen an Ihm mit warmer Verehrung und Liebe!

Auch Berlins ruhmvoller Gelehrtenverein
 Nahm den trefflichen Geist in die Mitte!
 Selbst La Lande in Paris, der Seher des Himmels,
 Kannte Müller'n weit eher sein Auge Ihn sah!

Und wir — wir sollten vergessen schon haben
 Den Mann, so wirksam im Nahen und Fernen?
 Nein, verstumme du, schwarze Verläumdung,
 Wir und unsere Nachkommen ehren Ihn tief!

Nimm denn, geöffnetes Grab, die heiligen Reste
 Von Müller's erstorbener Hülle,
 Der sie bewohnende Geist entfloh' ihr,
 Und trinkt nun den Urquell ewiger Wahrheit!



Hebry

- 40

